

Schulnachrichten

über das Schuljahr von Ostern 1901 bis Ostern 1902.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1) Die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrfächer	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sammen	
1. Religion	2	2		2	2	2	3	13	
2. Deutsch und Ge- schichtserzählungen	3	3	3	3	3	2 1 } 3	3 1 } 4	22	
3. Latein	4	4	5	5	7	8	8	41	
4. Französisch	4	4	4	4	5	—	—	21	
5. Englisch	3	3	3	3	—	—	—	12	
6. Geschichte	3	2	2	2	2	} 2	} 2	22	
7. Erdkunde	—	1	2	2	2				
8. Mathematik und Rechnen	} 5	} 5	} 5	} 5	} 4	} 4	} 4	32	
9. Physik									3
10. Zoologie und Botanik	} —	} 2	} 2	} 2	} 2	} 2	} 2	12	
11. Chemie und Mineralogie									2
12. Schreiben	—	—	} 1			2	2	5	
13. Turnen	} 3			3	} 3			9	
14. Zeichnen	} 2		2	2	2	2	—	10	
15. Linearzeichnen . .	} 2						} 2		4
16. Singen	} 1 Chorsingen								
Zusammen	37	36	37	35	34	80	80	210	

II. Verteilung des Unterrichts nach Lehrern und Klassen.

Lehrer	Ordin.	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe der wöch. Stunden
1. Dr. Lenk, Direktor.	O II	3 Deutsch 4 Französisch 3 Englisch	3 Englisch 1 Erdkunde ³⁾						14
2. Schultze, Professor.	U II	2 Chemie	2 Naturbeschr. 4 Französisch 3 Turnen	2 Naturbeschr. 4 Französisch	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.			22
3. Kröncke, Oberlehrer.	O III	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 2 Physik	5 Mathematik	5 Mathematik	2 Geometrie			27
4. Dr. Ellissen, Oberlehrer.	—	3 Geschichte	2 Geschichte	2 Geschichte 2 Erdkunde 5 Latein	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde ⁵⁾	2 Geschichte		24
5. Feise, Oberlehrer.	U III	4 Latein	4 Latein		5 Latein 3 Deutsch 3 Turnen	7 Latein			22
6. Walther, Oberlehrer.	IV		3 Deutsch ⁴⁾	3 Deutsch 3 Englisch	4 Französisch 3 Englisch	5 Französisch	3 Turnen		24
7. Im Winter: ¹⁾ Kropf, Oberlehrer.	V					3 Deutsch 2 Religion ⁷⁾	8 Latein 3 Deutsch und Geschichtsz u. Erdkunde		26
8. Mahler, Lehrer.	VI		2 Zeichnen 2 Linearzeichnen ⁸⁾ 1 Schreiben ⁶⁾	2 Zeichnen 2 Schreiben ⁶⁾	2 Zeichnen 2 Schreiben ⁶⁾	2 Zeichnen 2 Rechnen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Naturbeschr. 3 Religion 3 Deutsch 1 Geschichtsz. ⁹⁾		35
9. Pastor Lemmermann, Rel.-Lehrer.	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion ⁵⁾			8
10. Weber, Gesanglehrer.	—		1 Chorgesang			1 Singen	2 Singen		4

¹⁾ Im Sommer: Kandidat Müller: 8 Latein, 2 Geschichte und Erdkunde in VI, 8 Latein, 3 Deutsch und Geschichte in V, 3 Deutsch in IV, Ordinariat von V.

²⁾ Vom 2. Quartal ab Schultze.

³⁾ Vom 2. Quartal ab Lenk.

⁴⁾ Im 1. Quartal Ellissen.

⁵⁾ Vom 2. Quartal ab Lemmermann.

⁶⁾ Vom 2. Quartal ab Mahler.

⁷⁾ Im 1. Halbjahr Feise.

⁸⁾ Im 1. Quartal Walther.

III. Übersicht

über die durchgenommenen Lehraufgaben.

Ober-Sekunda. (Ordinarius: Direktor Dr. Lenk).

1. Religion. Lesen und Erklären der Apostelgeschichte sowie leichterer Abschnitte aus den neutestamentlichen Briefen. In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und die Anfänge der Entwicklung der christlichen Kirche, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche.

Lemmermann.

2. Deutsch. Einführung in das Mittelhochdeutsche: Nibelungenlied, Gudrunlied, lyrische Dichtungen des Mittelhochdeutschen. Nordische Sagen, Schillers Wallenstein, Goethes Götz von Berlichingen, Egmont, Uhlands Ernst von Schwaben und andere Dichtungen repetiert. Gelernt wurden Gedichte und Dichterstellen. Dispositionsübungen. Aufsätze: 1. Welche Vorzüge und welche Schwächen zeigt Wallenstein in Schiller's „Dreissigjährigem Kriege“? 2. Eine Wanderung durch das nordwestliche Thüringen. 3. Wie zeigt sich die Bedeutung der Sendung Questenberg's in dessen Anklagerede? (Schiller, Piccolomini 2,7) (Klassenaufsatz). 4. Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. 5. Wie zeigt sich in Schiller's Piccolomini die Treue des Max in den verschiedenen Verhältnissen? 6. Ist Octavio Piccolomini charakterlos? 7. Inwiefern bietet der erste Aufzug in Goethe's Egmont die Exposition des ganzen Stückes? 8. Was erfahren wir im ersten Teile des Nibelungenliedes über den Hof zu Worms? (Klassenaufsatz.) 3 St.

Lenk.

3. Latein. Verbunden mit U. II.

4. Französisch. Lektüre: Feuillet, Le Roman d'un jeune homme pauvre. Gedichte. Sprechübungen. 3 St. Grammatik: Repetition der syntaktischen Hauptgesetze im Anschluss an die Wiederholungsstücke der Grammatik, mündlich und schriftlich. Diktate, Inhaltsangaben, Vorübungen zum Aufsatz. 1 St. 14tägig Klassenarbeit im Wechsel mit Hausarbeit.

Lenk.

5. Englisch. Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest, Gedichte, Sprechübungen. 2 St. — Grammatik: Repetition der syntaktischen Hauptgesetze im Anschluss an die zusammenhängenden Übungsstücke der Grammatik, mündlich und schriftlich. Diktate, Inhaltsangaben, Briefe, Vorübungen zum Aufsatz. 1 St. 14tägig Klassenarbeit im Wechsel mit Hausarbeit.

Lenk.

6. Geschichte. Griechische Geschichte bis auf Alexander den Grossen. Römische Geschichte bis zur Kaiserzeit. Repetition aus der deutschen Geschichte und aus der Erdkunde. 3 St. Vierteljährlich eine Ausarbeitung.

Ellissen.

7. Mathematik. Imaginäre und komplexe Zahlen. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. — Harmonische Punkte und Strahlen, Pole und Polare, Chordale. Konstruktionsaufgaben, Ergänzung und Fortsetzung der Geometrie. Dreieckberechnungen. Systematische Begründung der Stereometrie. Alle 6 Wochen eine Hausarbeit, dazwischen 2—3 Klassenarbeiten.

Kröncke.

8. Physik. Wärme, Magnetismus, Elektrizität. Vierteljährlich eine Ausarbeitung.

Kröncke.

9. Chemie. Methodische Einführung in die Chemie. Atome und Moleküle. Chemische Zeichensprache und einfache stöchiometrische Rechnungen.

Schultze.

Unter-Sekunda. (Ordinarius: Professor Schultze).

1. Religion. Bibellesen zur Vertiefung der Heilsgeschichte des Alten Testaments; im Anschluss an die Lektüre des Matthäus-Evang. wurde eine Darstellung des Lebens Jesu gegeben. Bei der Wiederholung und Vertiefung des Katechismus wurde dessen innere Gliederung gezeigt. Früher gelernte Sprüche, Lieder und Psalmen wurden wiederholt. 2 St. **Lemmermann.**

2. Deutsch. Gelesen wurden Gedichte des Lesebuches, besonders Balladen, sowie Gedichte der Freiheitskriege, dann Wilhelm Tell, Egmont und die Jungfrau von Orleans. Früher gelernte Gedichte wurden wiederholt und einige andere neugelernt. Vorträge über Abschnitte der Lektüre. Grammatische und stilistische Unterweisungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. Häufige Disponier-Uebungen. 8 Aufsätze: 1. Das Glas im Haushalt und in der Wissenschaft. 2. Die Provinz Hannover. 3. Die Persönlichkeit Egmonts nach den ersten beiden Szenen des gleichnamigen Dramas. 4. Die Mittel, durch welche Oranien vor Egmont die ihn bedrohende Gefahr aufzudecken sucht (II, 2) (Klassenaufsatz). 5. Gedankengang von Tell's Monolog (IV, 3). 6. Inwiefern lassen sich Heine's „Belsazar“ und Uhland's „Das Glück von Edenhall“ mit einander vergleichen? 7. Welches ist die Lage Frankreichs nach dem Prologe und dem ersten Akte der „Jungfrau von Orleans“? 8. Wie verändert sich die Lage Karls VII. im 1. Aufzuge der „Jungfrau von Orleans“, und was erfahren wir dort über seine Person? (Prüfungsaufsatz). **Walther.**

3. Latein. Lektüre: Ovids Metamorphosen nach der Ausgabe von Fickelscherer: Einleitung, Schöpfung, Weltalter, Sintflut, Deucalion, Leben des Dichters. Erklärung und Einübung des dactylischen Hexameters. Caesar, Bell. Gall. VI, 11–29. VII, 1–54. 3 St. — Grammatik: Das Wichtigste über Oratio obliqua, Gerundium und Gerundivum. Wiederholungen aus den früheren Pensen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 1 St. **Feise.**

4. Französisch. Lektüre: Verne, Le Tour du Monde, Velh. u. Kl. Im Anschluss daran Sprechübungen. 3 St. — Grammatik: Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage, Hausarbeit im Wechsel mit Schularbeit, daneben vierteljährlich eine deutsche Ausarbeitung. 1 St. **Schultze.**

5. Englisch. Lektüre: Freeman, History of the Norman Conquest of England, Velh. u. Kl. Im Anschluss daran Sprechübungen. 2 St. — Grammatik: Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs Pronomens, Adverbs und der wichtigeren Präpositionen, daneben Wiederholung der Formenlehre. 1 St. — Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage, Hausarbeit im Wechsel mit Schularbeit. Daneben vierteljährlich eine deutsche Ausarbeitung. **Lenk.**

6. Geschichte. Preussische und deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. 2 St. **Ellissen.**

7. Erdkunde. Europa wiederholt. Elementare mathemat. Erdkunde. Verkehrs- und Handelswege. Kolonialbesitz. 1 St. **Schultze.**

8. Mathematik. Arithmetik: Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus. Gleichung 1. Grades mit 2 und 3 Unbekannten und quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. — Geometrie: Konstruktionsaufgaben. — Stereometrie. Die notwendigsten Sätze über Ebenen und gerade Linien im Raum. Die einfachsten Körper nebst Berechnungen. — Trigonometrie: Anfangsgründe. Berechnung von Dreiecken. — Alle 6 Wochen eine Hausarbeit, dazwischen 2–3 Klassenarbeiten. 5 St. **Kröncke.**

9. Physik. Allgemeine Eigenschaften. Mechanische Erscheinungen fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre. Akustik, Optik. 3 St. **Kröncke.**

10. Naturbeschreibung. Bau, Entwicklung und Lebenserscheinungen kryptogamischer Gewächse. Grundzüge der Anatomie der Pflanzen. Lehre vom menschlichen Körper nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Kurzer propädeutischer Unterricht in der Chemie. 2 St. **Schultze.**

Ober-Tertia. (Ordinarius: Oberlehrer Kröncke).

1. Religion. (Mit Unter-Tertia zusammen.) Die Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament. Daran anschliessend wurden entsprechende bibl. Abschnitte gelesen. Wiederholung, bezw.

Durchnahme des Katechismus — besonders des II., IV. und V. Hauptstückes — nebst den dazu gelernten Sprüchen. Einige neue Kirchenlieder wurden eingeprägt, früher gelernte wiederholt, Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnungen. 2 St. **Lemmermann.**

2. Deutsch. Gelesen wurden poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuche mit den notwendigen metrischen, grammatischen und sachlichen Erklärungen und freier, mündlicher Wiedergabe, dann Ernst, Herzog von Schwaben, und Teile der Ilias, Vortrag der vorgeschriebenen memorierten Gedichte. 10 Aufsätze. Disponier-Uebungen. 3 St. **Walther.**

3. Latein. Lektüre: Caesar, b, G. I. und IV. 2 St. — Grammatik: Wiederholung des Wichtigsten aus der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre, dann das Notwendigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Stegmann lat. Gr. — Uebungen im schriftlichen und mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage, Hausarbeit im Wechsel mit Schularbeit, daneben vierteljährlich eine Uebersetzung aus d. L. 2 St. **Ellissen.**

4. Französisch. Lektüre: Souvestre, Au Bord du Lac. Leseb. v. Lüdeking; einige Gedichte. 2 St. — Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Hilfsverba, unpersönliche und reflexive Verba. Wortstellung. Tempora und Modi. Rektion der Verben. Infinitiv. Partizipien. — Schriftliche Arbeiten wöchentlich, Haus- und Schularbeit im Wechsel. Vierteljährlich eine Ausarbeitung. 2 St. **Schultze.**

5. Englisch. Lektüre aus Lüdeking's Lesebuch. Lesen und Memorieren einiger Gedichte. Sprechübungen. 2 St. — Grammatik: Syntax der Verba, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Participium. Hilfsverben, Konjunktiv, Gebrauch der Zeiten. Wöchentlich 1 Exerctium oder Extemporale oder Uebersetzung aus dem Englischen. **Walther.**

6. Geschichte. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. 2 St. **Ellissen.**

7. Erdkunde. Physische Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Wiederholungen aus anderen Gebieten. Kartenskizzen. **Ellissen.**

8. Mathematik. Arithmetik: Verhältnisse und Proportionen. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer oder mehreren Unbekannten nebst Anwendungen. Einfache quadratische Gleichungen. 2 St. — Planimetrie: Proportionalität und Aehnlichkeit. Berechnung gradlinig begrenzter Figuren und des Kreises, Konstruktionsaufgaben. 3 St. Alle 6 Wochen eine Hausarbeit, dazwischen 2—3 Klassenarbeiten. **Kröncke.**

9. Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten (Phanerogamen und Gefäßkryptogamen) zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse, Hinweise auf die Pflanzengeographie. — Zoologie: Niedere Tiere. Glieder- und Wirbeltiere wiederholt. 2 St. **Schultze.**

Unter-Tertia (Ordinarius: Oberlehrer Feise).

1. Religion. Mit Ober-Tertia zusammen. 2 St. **Lemmermann.**

2. Deutsch. Wie Ober-Tertia mit entsprechender Erleichterung der Aufsätze. 3 St. **Feise.**

3. Lateinisch. Lektüre: Nepos: Miltiades, Themistocles Cimon, Aristides, Alcibiades, Epaminondas, Hannibal, Hamilcar. 3 St. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre, dann das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Haus- und Schularbeit im Wechsel. 2 St. **Feise.**

4. Französisch. Lektüre: Auswahl aus dem Lesebuche von Lüdeking. Häufige Uebungen im Gebrauch der Sprache. Memorieren einiger Gedichte. — Grammatik: Konjugation des regelmässigen Verbuns und der Hilfsverben wiederholt, Orthographische Eigentümlichkeiten gewisser er-Verben. Unregelmässige Verben. Schriftliche Arbeiten wie in Ober-Tertia. 4 St. **Walther.**

5. Englisch. Praktische Einübung der Aussprache. Versuche im Schreiben. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre unter zweckentsprechender Berücksichtigung der Syntax. Lektüre eines grösseren Prosastückes und Memorieren einiger kleiner Gedichte aus Gesenius' Elementarbuch. Im ersten Halbjahr einige schriftliche Arbeiten, im zweiten wöchentlich 1 Exerctium oder 1 Extemporale oder 1 Uebersetzung aus dem Englischen. 3 St. **Walther.**

6. Geschichte. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. 2 St. **Ellissen.**

- 7. Erdkunde.** Politische Erdkunde von Deutschland, Die fremden Erdteile. Kartenskizzen. 2 St. Ellissen.
- 8. Mathematik.** Arithmetik: Die Grundrechnungsarten mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Zahlen. Verhältnisse und Proportionen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. 3 St. — Planimetrie: Kreislehre, Inhaltsvergleichen und Flächenberechnungen. Konstruktionsaufgaben, 2 St. — Alle 6 Wochen eine Hausarbeit, dazwischen 2—3 Klassenarbeiten. Kröncke.
- 9. Naturbeschreibung.** Botanik: Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Zoologie: Gliedertiere. 2 St. Schultze.

Quarta (Ordinarius: Oberlehrer Walther).

- 1. Religion.** Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Einprägung von vier neuen Kirchenliedern. Wiederholung der in VI und V gelernten Lieder und Katechismusstücke. Im S.: Feise, im W.: Kropf.
- 2. Deutsch.** Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen. Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus Hopf und Paulsiek für IV). Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, Hausarbeit und Schularbeit im Wechsel; sonst als Rechtschreibübung genau vorbereitete wöchentliche Diktate. Im S.: Müller, im W.: Kropf.
- 3. Latein.** Lektüre: Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Stunden. Weller, Lesebuch aus Herodot. Dabei Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. — Grammatik: Im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 Stunden. Wiederholung der Formenlehre. Kongruenz der Satzteile. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, acc. c. inf., abl. absol. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Haus- und Schularbeit im Wechsel. 7 St. Feise.
- 4. Französisch.** Lektüre: Lesestücke des Elementarbuches. Übungen im Sprechen und Rückübersetzen. — Memorieren einiger Gedichte. — Grammatik: Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluss von theoretischen Regeln über Lautbildung und Aussprache. Regelmässige Konjugation, avoir und être. Geschlechtswort: Teilartikel. Deklination. Eigenschaftswort. Steigerung. Zahlwort. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Diktate. Wöchentliche Arbeit, Haus- und Schularbeit im Wechsel. 5 St. Walther.
- 5. Geschichte.** Griechische Geschichte bis 300 vor Christi Geburt. Römische Geschichte bis 476. 2 St. Ellissen.
- 6. Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde Südeuropas, besonders der um das Mittelmeer gruppierten Länder, dann von Mittel- und Nordeuropa ausser Deutschland. Im ganzen Jahre Übungen im Kartenlesen und im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Ellissen.
- 7. Mathematik und Rechnen.** Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Haus- und Schularbeit im Wechsel. 2 St. Mahlert. — Planimetrie: Grundbegriffe, erläutert durch Übungen im Gebrauch des Zirkels und Lineals. Einführung in die Inhaltsberechnung. Lehre von den geraden Linien, Winkeln Parallelen, Dreiecken. 2 St. Alle 6 Wochen eine Hausarbeit, dazwischen 2—3 Klassenarbeiten. Kröncke.
- 8. Naturbeschreibung.** Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen der Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Reptilien, Amphibien und Fische. Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. 2 St. Schultze.

Quinta (Ordinarius: im S. Kandidat Müller, im W. Oberlehrer Kropf).

1. Religion. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des 1. Hauptstückes, dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. 20 Sprüche aus Erk und Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern. 2 St. **Lemmermann.**

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. Der einfache und der erweiterte Satz, Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Genau vorbereitete Rechtschreib- und Interpunktions-Übungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse. (4 kleine Aufsätze.) Auswendiglernen von 10 Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 3 St. Im S.: Müller; im W.: Kropf.

3. Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentien, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Übungen im Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt. Dabei Mitteilung des Wichtigsten von der Konstruktion der Städtenamen, des acc. c. inf., des partic. conjunct. und des ablat. absolut. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Haus- und Schularbeit im Wechsel. 8 St. Im S.: Müller; im W.: Kropf.

4. Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands, sowie die einfachsten Begriffe aus der Globuslehre unter Benutzung von Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Wiederholung und Erweiterung des Sexta-Pensums. Anfänge im Entwerfen von Umrissen an der Wandtafel. 2 St. **Ellissen.**

5. Rechnen. Harms und Kallius, Rechenheft: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Übungen mit Dezimalzahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (wie in VI.). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Haus- und Schularbeit im Wechsel. 4 St. **Mahlert.**

6. Naturbeschreibung. Botanik: An frischem Pflanzenmaterial wurde der Inhalt des Kurses I wiederholt, der des Kurses II durchgenommen unter besonderer Berücksichtigung der äusseren Organe der Blütenpflanzen und Vergleichung verwandter Arten. — Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und nach Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 St. **Mahlert.**

7. Schreiben. Nach den Vorschriften des Lehrer-Vereins Göttingen. 2 St. **Mahlert.**

Sexta (Ordinarius: Lehrer Mahlert).

Religion. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luther's Auslegung; einfache Worterklärung des 3. Hauptstückes ohne Luther's Auslegung. Einprägung von 20 Bibelsprüchen und 4 Kirchenliedern: Nr. 37, 123, 452, 408. 3 St. **Mahlert.**

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. Deutsch. Lektüre: Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken: Fabeln, Märchen, Erzählungen, Sagen, Beschreibungen. Mündliches Nacherzählen von Gelesenem, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Grammatik: Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Wöchentlich ein Diktat. — Geschichtserzählung: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl dem Grossen bis zur Gegenwart, mit Benutzung des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek. 4 St. **Mahlert.**

3. Latein. Stegmann, lat. Grammatik, und Kautzmann pp., Übungsbuch für VI. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre, gelegentliche Mitteilung elementarer syntaktischer Regeln. Mündliche Übersetzungsübungen. Im zweiten Halbjahre wöchentlich eine in der Schule sorgfältig vorbereitete schriftliche Schularbeit. 8 St. Im S.: Müller, im W.: Kropf.

4. Erdkunde. Bild der engeren Heimat. Grundbegriffe der physischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Provinz Hannover. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde. Die Erdteile und Weltmeere. 2 St. **Mahlert.**

5. Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Berechnungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Haus- und Schularbeit im Wechsel. Harms und Kallius, Rechenbuch. 4 St. **Mahlert.**

6. Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Vogel und Müllenhoff I. 2 St. **Mahlert.**

7. Schreiben. Nach den Vorschriften des Lehrer-Vereins Göttingen. 2 St. **Mahlert.**

Technischer Unterricht.

1. Turnen. 1. Abteilung: V. und VI. zusammen: Ordnungsübungen, Freiübungen. Übungen mit Holzstäben, Geräteübungen (Reck, Klettern, Freispringen, in V Vorübungen am Bock und Barren, senkrechte, schräge, wagerechte Leiter, Schaukelringe). 3 St. **Walther.**

2. Abteilung. U. III. und IV. zusammen: Wie Abteilung 1. Es treten hinzu Übungen mit leichten Hanteln, Vorübungen am Pferd, Sturmspringel, Barren und Schaukelringen. 3 St. **Feise.**

3. Abteilung: II. und O. III. zusammen: Wie Abteilung 2. Daneben Übungen mit Hanteln und Eisenstäben, sowie Stabspringen. 3 St. **Schultze.**

Im Sommer, Herbst und Frühjahr in allen 3 Abteilungen Turnspiele in geeigneter Auswahl.

Die Anstalt besuchten im Sommer 144, im Winter 140 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten.
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 6, im W. 9 Schül.	2
aus anderen Gründen	„ S. - im W. - -	
zusammen	im S. 6 im 9	—
Also von der Gesamtzahl der Schüler	„ S. 4,2% „ 6,5%	

2. Zeichnen. (Mahlert.) Freihandzeichnen. OII. und UII. (zusammen). Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Anfang im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen. Skizzierübungen. 2 St.

OIII. und UIII. (zusammen). Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren. 2 St.

IV. Zeichnen ebener Gebilde und einfacher Gegenstände aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen) Skizzierübungen. 2 St.

V. Zeichnen geradliniger Gebilde, welche auf dem Quadrat, dem regelmässigen Achteck-, Dreieck und Sechseck beruhen. Zeichnen gebogener Linien (Kreis, Ellipse, Schneckenlinie) und krummliniger Gebilde. Anwendung der Wasserfarbe. Skizzierübungen. 2 St.

Linearzeichnen (fac.). OIII., UII. und OII. (zusammen). OIII. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Reissfeder an gerad- und krummlinigen Gebilden. UII. Projektion gerad- und krummflächiger Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. OII. Weitere Einführung in die darstellende Geometrie. Durchdringungen; Mantelabwickelungen. Schiefwinkliger Darstellungen. 2 St.

3. Singen. (Lehrer Weber.) II. und III. zusammen: Im Sommer waren 14, im Winter 17 Schüler dispensiert. Bassschlüssel und Bassnoten. Palme, 130 Gesänge (geistliche und weltliche) für dreistimmigen gemischten Chor. 21 Chorlieder. 1 St.

IV. Im Sommer 4, im Winter 5 Schüler dispensiert. Ludw. Erck, Fr. Erck und Greef, Sängerbain, Heft III. Gehör- und Stimmübungen, Aussprache, Notenschrift, Dur- und leichtere Molltonleitern. 46 Choral-melodien, 20 Lieder (ein- und zweistimmig). 1 St.

V. und VI. zusammen. Im Winter 1 Schüler dispensiert. Ludw. Erck, Fr. Erck und Greef Sängerbain, Heft III. Gehör- und Stimmübungen. Ganze und halbe Tonstufen und die leichteren Durtonleitern. Taktarten und Notenschrift. 38 Choral-melodien (ein- und zweistimmig), desgleichen 34 Lieder. 2 St.

I. Die beim Unterrichte im Schuljahr 1902 zu gebrauchenden Lehrbücher.

Titel des Buches	Gebraucht in						Titel des Buches	Gebraucht in					
1) Zahn, Biblische Historien Ausg. B. 1.05					V	VI	21) E.v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D 0.85; 0.60; 0.80; 0.50; 0.50.		II	III	IV	V	VI
2) Erck, Spruchbuch zu den fünf Hauptstücken 0.50	II	III	IV	V	VI		22) Jaeger, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte 1.40				IV	V	
3) Evang.-luth. Gesangbuch d. Hannov. Landeskirche 2.—	II	III	IV	V	VI		23) Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutsch. Geschichte 2.10		II	III			
4) Bibel 1.60	II	III	IV				24) Herbst, Histor. Hilfsbuch I 2.30		O II				
5) Deutsches Lesebuch (be- arbeitet von Paulsiek & Muff) O III 2.50, U III 2.40, IV 2.40, V 2.40, VI 2.—	O II	III	IV	V	VI		25) Herbst, Histor. Hilfsbuch II 1.80	U I					
6) Regeln und Wörterver- zeichnis für die deutsche Rechtschreibung 0.15	II	III	IV	V	VI		26) Harms und Kallius, Re- chenbuch 2.80		II	III	IV	V	VI
7) Stegmann, Latein. Schul- grammatik 2.50	II	III	IV	V	VI		27) Lieber und v. Lühmann, Elementar - Mathematik, Teil I 1.50		II	III	IV		
8) Fisch, Lateinisch. Übungs- buch für IV 1.40		U III					Teil III 1.80	I	O II				
für III 2.—		O III					28) Bardey, Arithmetische Aufgaben 2.40	I	II	III			
9) Kautzmann pp., Lat. Lese- u. Übungsbuch für IV 1.40				IV	V	VI	29) Wittstein, 5stellige Lo- garithmen 2.—	I	II				
V und VI je 1.60							30) Vogel, Müllenhoff, Kie- nitz-Gerloff, Leitfaden für Botanik und Zoologie, neue illustrierte Ausgabe, Heft I Bot. 1.80; Zool. 1.40				IV	V	VI
10) Weller, Latein. Lesebuch aus Herodot 1.80			IV				Heft II Bot. 1.80; Zool. 1.40			III			
11) Nepos, Ausgabe Fügner. Teubner's Schülerausg., Text u. Erklärungen 2.40		U III					Heft III Bot. 1. —; Zool. 1.40	U II					
12) Ploetz - Kares, Französ. Elementarb., Ausg. B. 2.10		U III	IV				31) Sumpf, Anfangsgründe der Physik 1.80	U II					
13) Ploetz - Kares, Sprach- lehre 1.35	II	III					32) Jochmann-Hermes, Physik 5.30	I	O II				
14) Ploetz - Kares, Übungs- buch, Ausg. B. 2.65	II	III					33) Fischer & Krause, Leitf. d. Chemie und Mineralogie 3.50	I	O II				
15) Ploetz, Übungen 1.25	I						34) Junghans, Neuer Lieder- hain 0.50		II	III	IV	V	VI
16) Lüdeking, Französisches Lesebuch, Teil I, (neue Bearbeitung) 2.25		III					35) Lüdeking, deutsch. Schul- atlas für Mittelstufe 2.80		II	III	IV		
17) Gesenius, Elementarbuch d. engl. Sprache 2.40		U III					36) Lüdeking, deutsch. Schul- atlas für Unterstufe, mit Heimatskarte 1.10					V	VI
18) Gesenius, Grammatik d. engl. Sprache 3.20	II	O III											
19) Lüdeking, Engl. Lese- buch I 2.25		O III											
20) Dubislav-Bock, Übungs- buch z. Übersetzen 2.10	I												

Anmerkung. Die Schule gestattet den Gebrauch aus zweiter Hand erworbener Bücher nur, wenn dieselben sich in tadellosem Zustande befinden und nicht veraltet sind; auch hält sie es für ihre Pflicht, darauf zu achten, dass die Schüler ihre Bücher und Utensilien gehörig schonen

Lektüre für 1902/3.

Deutsch: UI., Lessing, Hamb. Dramat., Emilia Galotti; Goethe, Iphigenie, Gedichte; Schiller, Braut von Messina, Gedichte; neuere Dichter und Dichtungen. OII., Schiller, Wallenstein, Maria Stuart, Gedichte; Uhland, Gedichte; Goethe, Götz von Berlichingen, Egmont, Gedichte; Nibelungenlied und Gudrunlied, lyrische Dichtungen des Mittelhochdeutschen; Muff, Lesebuch für OII.; UII., Schiller, Tell, Jungfrau von Orleans, Gedichte; Dichter und Dichtungen der Befreiungskriege; OIII., Homer, Übersetzung.

Latein: UI., Livius, I, II, XXI, XXII, Freytag, M. 1,80, Commentar, M. 1,20. — Vergil, Aeneis in Auswahl, Freytag, M. 1,50; Commentar, M. 1,40. — OII., Curtius, Freytag, M. 2,—; Ovid, Met., Teubner, Text und Commentar, M. 2,60. — UII., Caesar, Bell. Gall., Teubner, M. 1,80; Ovid, wie OII. — OIII., Caesar, wie UII.

Französisch: UI., Thiers, Expédition d'Égypte, Velh. u. Klas., M. 1,—. — Molière, L'Avare, ebenda, M. 0,75; Scribe, Bertrand et Raton, ebenda, M. 0,75. — OII., Barrau, Scènes de la Révolution Franç., Renger, M. 1,50; Scribe, Le verre d'eau, Velh. u. Klas., M. 0,75. — UII., Daudet, Le petit Chose, Velh. u. Klas., M. 1,—; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, ebenda, M. 1,60. — OIII., J. Verne, Cinq Semaines en ballon, ebenda, M. 1,10.

Englisch: UI., Macaulay, Lord Clive, Velh. u. Klas., M. 0,90; Shakespeare, Julius Caesar ebenda, M. 0,90; I und OII., Gropp und Hausknecht, engl. und franz. Gedichte, ebenda, je M. 2,—; OII., Dickens, A Christmas Carol, Velh. u. Klas., M. 1,—; Byron, The Prisoner of Chillon, ebenda, M. 0,60; UII., Irving, Tales of the Alhambra I, ebenda, M. 0,60; Anthology of English Poetry, ebenda, M. 1,60. —

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1901.

14. März. Kgl. Pov.-Schulk. übersendet die neue Prüfungsordnung.

30. März. Änderung der Prüfungsordnung für Turnlehrer, bezw. des § 2, 2 derselben vom 15. Mai 1894.

4. April. Die Zulassung zum Sekretariatsdienste der Militär-Intendanturen wird geordnet.

19. April. Die Angelegenheiten unserer Anstalt werden von dem Provinzial-Schulrat, Herrn Professor Dr. Lessen, bearbeitet.

19. April. Die Unterrichtsverteilung wird genehmigt vorbehaltlich der durch die neuen Lehrpläne erforderlich werdenden Änderungen.

21. April. Die Einführung von Paulsiek-Muff, Lesebuch für OII., und Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik wird genehmigt.

4. Mai. Wie die Schulfeste abzuhalten sind.

11. Mai. Für angehende Markscheider wird der Nachweis der Schulbildung geführt durch Beibringung des Zeugnisses der Reife für die Prima einer neunstufigen Anstalt.

11. Mai. Schüler, die an einem Gymnasium oder Progymnasium Ersatzunterricht hatten, haben sich dort einer besonderen Prüfung zu unterziehen. Im Falle des Bestehens dieser Prüfung können sie dann ohne weitere Prüfung in die OII. eines Realgymnasiums aufgenommen werden.

15. Juni. Die Verteilung und Ausdehnung der Pausen zwischen den Unterrichtsstunden wird angeordnet.

16. Juni. Die neuen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen vom Jahre 1901 werden übersandt.

16. August. Minist.-Erl. Es ist wünschenswert, dass auch die Schule dazu mitwirke, die Aufmerksamkeit des Publikums zu vergrößern bei Annäherung von Eisenbahn- und Kleinbahnzügen, sowie beim Betreten der Bahnübergänge.

29. August. Das wahlfreie Linearzeichnen hat auch an den Realgymnasien in OIII. zu beginnen.

4. September. Minist.-Erl. Herr Maler Jung ist beauftragt, den Zeichenunterricht in der Provinz Hannover zu revidieren.

4. September. Minist.-Erl. Schüler, die von anderen Schulen kommen und an einer höheren Schule um die Aufnahme für eine bestimmte Klasse nachsuchen, sollen, wenn sie in der Prüfung für diese Klasse nicht bestehen, auch für die nächstniedrigere Klasse geprüft werden.

15. November. Minist.-Erl. Die Abiturienten der Realgymnasien, welche in die Kaiser Wilhelm-Akademie zum Studium als Arzt aufgenommen zu werden wünschen, haben sich rechtzeitig zu melden.

29. November. Minist.-Erl. Bestimmungen über die Schlussprüfung an den 6stufigen höheren Schulen.

21. Dezember. Kgl. Prov.-Schulk. Die Ferienordnung für das Jahr 1902/3 wird in folgender Weise festgesetzt:

1. Osterferien:

Schluss des Unterrichts: Sonnabend, 22. März, mittags;
Wiederbeginn: Dienstag, 8. April.

2. Pfingstferien:

Schluss des Unterrichts: Freitag, 16. Mai, mittags;
Wiederbeginn: Donnerstag, 22. Mai.

3. Sommerferien:

Schluss des Unterrichts: Sonnabend, 5. Juli, mittags;
Wiederbeginn: Dienstag, 5. August.

4. Herbstferien:

Schluss des Unterrichts: Sonnabend, 27. September, mittags;
Wiederbeginn: Dienstag, 14. Oktober.

5. Weihnachtsferien:

Schluss des Unterrichts: Sonnabend, 27. Dezember 1902, mittags;
Wiederbeginn: Mittwoch, 7. Januar 1903.

30. Dezember. Kgl. Prov.-Schulk. übersendet die neue Prüfungsordnung für 6klassige Anstalten. 1902.

22. Februar. Minist.-Erl. Die Schule hat mitzuwirken bei der Bekämpfung der Trunksucht.

Behördlich wird empfehlend aufmerksam gemacht auf: Die Hohenzollern und das Reich, von Fedor von Köppen, 2. Aufl.; die 'physikalische Zeitschrift, von Riecke-Simon; Neue Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte, von Lutz; Die deutsche Shakespeare-Gesellschaft; Die Nibelungen-Gruppe bei Theben, von Karl und Robert Müller; Das Flottenbuch von Koch und Bock; Wislicenus, Deutschlands Seemacht; Das Staatshandbuch für 1902; Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Nachdem am Montag, dem 15. April, die Prüfung und Aufnahme der neu eintretenden Schüler stattgefunden hatte, begann das neue Schuljahr 1901/2 am Donnerstag, dem 16. April.

Die Ferien wurden nach der im vorigen Jahresbericht veröffentlichten Ordnung gehalten.

Wegen grosser Hitze musste der Unterricht am Mittage des 31. August um 12 Uhr ausfallen.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war normal. Vertretung oder Ausfall des Unterrichts wurde nur in einzelnen Stunden nötig. Auch der Gesundheitszustand der Schüler war, bis auf wenige Ausnahmen, befriedigend.

Dem Unterrichte entzogen waren der Direktor infolge von drei Dienstreisen, zwei Lehrer wegen Trauerfalles in der Familie und einer wegen militärischer Verpflichtung, zusammen für fünf Tage und sechs Stunden.

Am Freitag, dem 2. August, unternahm die Schule ihren Sommerausflug. Die OII. wanderte in zwei Tagen von Eisenach über die Wartburg, Ruhla, Inselsberg nach Reinhardsbrunn; die übrigen Klassen waren einen Tag unterwegs. Die UII. besuchte Münden und Umgegend; OIII. Städtoldendorf, Amelungsborn, Ebersnackenkopf, Bodenwerder; UIII. Osterode, Clausthal, Grund; IV. Rabenskopf, Lauterberg; V. Plesse bei Göttingen; VI. den Einbecker Wald. Die Lehrer beteiligten sich sämtlich an dem Ausfluge, der ungestört verlief und die Schüler mit angenehmen und wertvollen Erinnerungen bereicherte.

Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät unseres Königs und Kaisers wurde mit Gesang, Deklamationen und einer Rede begangen, in welcher der Direktor im Anschluss an einzelne Sprachdenkmäler einen Überblick gab über das germanische Altertum und die Entwicklung der Sprache desselben bis zum Nibelungenliede.

Auf die vaterländischen und andere wichtige Gedenktage wurde im Unterrichte hingewiesen.

Am 14., 15. und 16. November beehrte uns der Königliche Provinzial-Schulrat, Herr Professor Dr. Lenssen mit seinem Besuche und unterzog die Anstalt einer eingehenden Revision.

An einzelnen Tagen des Februar fiel der Turnunterricht aus, damit die Schüler das Vergnügen des Schlittschuhlaufens geniessen könnten.

Im Sommer wurden von einzelnen Lehrern naturwissenschaftliche und andere Ausflüge mit den Schülern unternommen.

Ostern 1901 ist unsere Obersekunda eröffnet worden. Da ein Oberlehrer für das dadurch erwachsene Mehr an Unterrichtsarbeit nicht gleich zur Verfügung stand, so musste der Mehrunterricht in der ersten Schulwoche durch Vertretung erteilt werden. Mit Beginn der zweiten Schulwoche erhielten wir durch Vermittelung des Kgl. Prov.-Schulk. den Kandidaten des höheren Schulamts, Herrn H. Müller zur Aushilfe überwiesen. Derselbe blieb bei uns bis zum Schluss des Sommerhalbjahres. Am Anfang des Winterhalbjahres trat Herr Oberlehrer Kropf in das Lehrerkollegium ein. Dennoch mussten eine Reihe von Unterrichtsstunden auch weiter als Ueberstunden gegeben werden. Ostern 1902 errichteten wir die Unterprima. In das Lehrerkollegium wird dann der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Bohne als Oberlehrer neu eintreten. Den erforderlichen dritten Oberlehrer zu finden hat bis jetzt nicht gelingen wollen, so dass wir auch im Schuljahr 1902/3 mit Überstunden werden arbeiten müssen.

Da der Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen von Ostern ab einem etatsmässigen Lehrer der Anstalt übertragen werden wird, so scheidet dann unser bisheriger Religionslehrer, Herr Pastor Lemmermann, aus dem Kollegium aus. Ihm für seine treue Hülfe, die er uns seit Januar 1893 in hingebender Freudigkeit und mit anerkennenswerten Erfolgen geliehen hat, auch an dieser Stelle den warmen Dank der Schule auszusprechen, ist mir ein Herzensbedürfnis, wie ich auch die aufrichtigen Segenswünsche hier zum Ausdruck bringen will, mit denen seine Schüler und das Lehrerkollegium ihn begleiten.

Die stenographischen Übungen finden fortgesetzt rege Beteiligung und haben gute Erfolge aufzuweisen.

Die Einrichtungen, welche der Erhaltung und Kräftigung des körperlichen Wohlbefindens unserer Schüler dienen, werden fleissig benutzt. Auch ausserhalb der Turnstunden bieten der geräumige Schulhof und der ganz in der Nähe gelegene Spielplatz Gelegenheit zu ausgiebiger Bewegung in frischer, gesunder Luft; im Sommer wird eifrig gebadet und geschwommen — vorläufig noch in einem dürftigen Flussbade, indes ist begründete Hoffnung vorhanden, dass bald ein besseres an seine Stelle tritt.

Unser neues Unterrichtszimmer für Physik, ausgestattet mit gutem Experimentiertisch, ansteigenden Subsellien, beweglicher Wandtafel und den erforderlichen Apparaten, konnte Michaelis in Benutzung genommen werden. Das Unterrichtszimmer für Chemie wird zum Beginn des neuen Schuljahres fertig gestellt sein.

Der Ausbau unseres Realgymnasiums macht vor allem im Anfang naturgemäss besondere Kosten, wenn dabei auch nach gewissenhafter Erwägung nur das Notwendige beschafft wird. Haben wir unsere Schule doch nicht nur für die nächsten Tage und Jahre, sondern mindestens für das nächste Menschenalter einzurichten. Wir alle aber, die wir dabei beteiligt sind, wollen uns durch die Sorge um kleine Schwierigkeiten die Freude, die wir an unserem Ausbau haben können, nicht trüben lassen, sondern froh und mit mutigem Gottvertrauen weiter arbeiten, dann wird auch in der Zukunft unserer Arbeit der Segen nicht fehlen. Den städtischen Kollegien gebührt für die Bewilligung der erforderlichen Mittel und für ihr freundliches Entgegenkommen in allen Fragen, die das Realgymnasium angehen, besonders herzlicher Dank.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht der Frequenz während des Schuljahres 1901|1902.

	Realprogymnasium							Sa.
	O II	U II	o. III	u. III	IV	V	VI	
1) Bestand am 1. Februar 1901	—	16	20	16	29	24	19	124
2) Abgang bis z. Schluss des Schuljahres 1901	—	6	2	1	1	—	—	10
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901	10	16	14	24	21	16	—	101
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern 1901	2	2	1	3	—	2	20	30
4) Frequenz am Anfange des Schuljahres 1901	12	18	17	27	26	21	23	144
5) Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	1
6) Abgang im Sommerhalbjahr	1	1	3	1	1	1	2	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	2	1	1	4
8) Frequenz am Anfang des Winter-Halbjahres 1901	11	17	14	26	27	21	23	139
9) Zugang im Winterhalbjahr	1	—	—	—	—	—	1	2
10) Abgang im Winterhalbjahr	1	—	—	—	—	—	—	1
11) Frequenz am 1. Februar 1902	11	17	14	26	27	21	24	140
	17,6	16,2	15,7	14,2	13,0	11,0	10,5	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realprogymnasium						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1901	129	3	3	9	92	49	3
2) „ „ „ Winterhalbjahrs 1901	123	3	3	10	85	52	2
3) „ 1. Februar 1902	124	3	3	10	86	52	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1901 16 Schüler, von denen 4 zu einem praktischen Berufe abgegangen sind.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Eine Reifeprüfung kann während des Ausbaues der Schule zur Vollanstalt nicht abgehalten werden. Die erste Reifeprüfung der Vollanstalt wird Ostern 1904 stattfinden. Die Schlussprüfung der Untersekundaner ist auf den 18. März d. J. angesetzt worden.

D. Das Kuratorium

besteht aus 5 Mitgliedern: 1) Bürgermeister Troje als Vorsitzendem;
 2) Superintendent Vordemann als Königlichem Kompatronats-Kommissarius; 3) Senator Domeier;
 4) Brauereibesitzer Boden; 5) Direktor Dr. Lenk.



V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurde die Bibliothek durch folgende Werke vermehrt:

A. Lehrerbibliothek: Zeitschriften für 1901: Fries und Meier, Lehrproben. — Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Pädag. Archiv. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. — Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprache. — Englische Studien. — Die neueren Sprachen. — Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. — Mach und Schwalbe, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Monatsschrift für den Zeichenunterricht. — *Le Matin*. — Haus und Schule. — Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen.

Rethwisch, Jahresberichte, Jahrgang XV. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, Jahrgang XVI.

Leibnitz, *Scriptores rerum Brunsvicensium*. — Legerlotz, *Mittelhochdeutsches Lesebuch*. — Martus, *Mathematische Aufgaben*. — R. Lehmann, *Erziehung und Erzieher*. — Lange, *Synthetische Geometrie der Kegelschnitte*. — Houssay-Marshall, *Tiere als Arbeiter*. — Clemens Nohl, *Lehrbuch der Reformpädagogik*. — Jochmann, *Grundriss der Experimentalphysik*. — Holzmüller, *Methodisches Lehrbuch der Elementar-Mathematik*. — Hohenzollern-Jahrbuch 1900. — Staats-Handbuch über die Provinz Hannover 1901. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. — Wolff, *Kunstdenkmäler der Provinz Hannover II, 1, 2*. — Paulsen, *Die höheren Schulen*. — R. v. Gottschall, *Deutsche Nationallitteratur des 19. Jahrhunderts*. — Wildermann, *Jahrbuch der Naturwissenschaften*, 16. Jahrgang, 1901. — Zola, *Travail*. — Lotsch, *Exercices de Style*. — Frenkel, *Die Lehre vom Skelett des Menschen*. — Mushacke, *Kalender*. — Muff, *Humanistische und realistische Bildung*. — Weissenborn, *Leben und Sitte bei Homer*. — Bulthaupt, *Dramaturgie des Schauspiels*, 4 Bde. — Fischer-Krause, *Leitfaden der Chemie und Mineralogie*. — Lorscheid, *Lehrbuch der anorganischen Chemie*. — Rüdorff, *Grundriss der Chemie*. — Plan pittoresque de Paris. — Goerlich, *Materialien für freie französische Arbeiten*. — Matthias, *Aus Schule, Unterricht und Erziehung; Die patriotische Lyrik der Befreiungskriege*. — Horn, *Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher*. — Weinhold, *Physikalische Demonstrationen*. — Schiller, *Berechtigungsfrage*. — Böckh und Klatt, *Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse*. — Mummenhoff, *Monographien zur deutschen Kulturgeschichte*, Bd. 8. — Lamprecht, *Deutsche Geschichte*, 1. Ergänzungsband. — Arendt, *Technik der Experimentalchemie*. — Holzmüller, *Einführung in das stereometrische Zeichnen*. — Müller-Erbach, *Physikalische Aufgaben*. — Budde, *Physikalische Aufgaben*. — Petersen, *Methoden und Theorien*. — von Deventer, *Physikalische Chemie*. — Adressbuch für die Stadt und den Kreis Einbeck. — Börnstein, *Leitfaden der Wetterkunde*. — Mohn, *Meteorologie*. — Schiller, *Vergleichende Übersicht der Hauptthat-sachen der Weltgeschichte*. — Augier, *Le genre de monsieur Poirier, Les Effrontés, Les Lionnes pauvres, Le fils de Giboyer, Le Mariage d'Olympe*. — Anhang zu „Bismarck, Gedanken und Erinnerungen.“ — Müller, *Tiere der Heimat*. — *Illustrated map of London*.

An Geschenken erhielt die Lehrerbibliothek vom Herrn Minister: *Nauticus*, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 1899, 1900; *Nauticus*, Beiträge zur Flottennovelle 1900; Handels- und Machtpolitik, veröffentlicht von Schmoller, Sering und Wagner, 1. und 2. Bd., je 2 Exemplare, die Schülerbibliothek je 3 Exemplare; desgleichen: Dr. S. H. Knopf, *Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung*, und Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 10. Jahrgang, 1901; desgleichen: Deutschlands Seemacht, Plakat, verfasst von Dr. Rassow. — Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Hannover: Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1900 und 1901; desgleichen: 2. Heft des Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht; vom Herrn Professor Schultze: Dr. Albert Peter, *Flora von Südhannover*; von Teubners Verlag: Kautzmann, Pfaff, Schmidt, Lat. Lese- und Übungsbücher für III, und Bardey, *Arithmetische Aufgaben*; — von Paul Kittels Verlag: Müller-Bohn, Graf Moltke:

Für unsere Sammlungen gingen als Geschenke ein: Von Herrn Ludwig Koch, *Madrepora verrucosa*; 1 St. gedieg. Schwefel und 1 St. schwefelhalt. Gestein vom Pico Tacora; Rohbaumwolle aus Tacna; 1 Kolibri. Von dem Quartaner Kuhlmann: 1 Haifischrachen und 1 Maja squinado. Von dem Quartaner Lürer: 1 Kelch von *Encrinus liliiformis*. Von Herrn Emil Rosenstirn: 1 *Ardea stellaris*. Von einigen Schülern der Quinta: Zeichenmodelle.

Allen freundlichen Gebern sagt die Anstalt auch an dieser Stelle für ihr Interesse warmen Dank.

2. Andere Lehrmittel.

Angeschafft wurden: a) für den geograph. Unterricht: Handtke, Karte von Frankreich; b) für den Turnunterricht: 1 Kokosfasermatte, 1 Paar Schaukelringe, 35 Paar Hanteln; c) für den Physikunterricht unter anderem: Modell einer Schiffsschraube, Modell einer Wagenwinde, Kanalwage, Heronsball, Modell einer Saugpumpe, Thermometer mit drei Skalen, Streifen aus Stahl und Zink, Apparat für Zirkulation des Wassers, hohle eiserne Kugel mit Verschlusschraube, Knallkugeln, Apparat nach Tyndall-Kolbe, Kalorimeter nach Weinhold, verschiedene Konduktoren und Apparat nach Weinhold für Versuche mit Reibungselektrizität, Elektrometer nach Braun.

VI. Schlussbemerkung.

Das Schuljahr 1901/1902 wird am Sonnabend, dem 22. März, geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, dem 8. April, morgens 8 Uhr. Die **Anmeldung** neu aufzunehmender Schüler, welche in der Regel persönlich zu bewirken ist, nimmt der Direktor am 24. April morgens im Schulgebäude entgegen. Dabei sind vorzulegen: 1) der **Taufschein**, 2) der **Impfschein**, bezw. **Wiederimpfschein**, 3) von Schülern, welche von einer anderen Schule kommen, auch das **Abgangszeugnis**. Die Prüfung, bezw. Aufnahme der Neuangemeldeten findet am Montag, dem 7. April, morgens 9 Uhr, im Schulgebäude statt. — Die **Wahl der Pension**, so wie jeder Wechsel derselben, bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Bekanntmachung.

Die Vorstände derjenigen Haushaltungen, zu denen Schüler des Realprogymnasiums, sei es als Familienmitglieder, sei es als Pensionäre, gehören, sind verpflichtet, jede Erkrankung eines Schülers, wie irgend eines anderen Mitgliedes der Haushaltung an einer der nachbenannten ansteckenden Krankheiten: a) **Lepra, Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsleber**; b) **Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten** — dem letzteren, sobald und so lange er krampfartig auftritt — dem Direktor der Anstalt sofort schriftlich anzuzeigen.

Kinder, welche an einer der unter a und b genannten ansteckenden Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen, ebenso gesunde Kinder, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der unter a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

Bestimmungen

über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

- a. für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).
- b. für das Realgymnasium: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.
- c. für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteile ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Stutt.

Einbeck, im März 1902.

Dr. Lenk,
Direktor.





